

# Das Bundeshaus in Bern



## Das Gebäude

Etage 9	Regierung / Verwaltung / Departemente
Etage 8	Organisationen / Soziales / Gesundheit
Etage 7	Kunst / Kultur / Bildung / Sport
Etage 6	Banken / Finanzen / Versicherungen / Recht
Etage 5	Industrie / Chemie / Gewerbe / Bau
Etage 4	Handel / Landwirtschaft / Ernährung
Etage 3	Energie / Verkehr / Transport
Etage 2	Tourismus / Gastronomie / Hotels
Etage 1	Medien / Kommunikation / Information
Etage 0	Foyer / Empfang / Information
Etage -1	Bundeshauskeller

## Bundeshaus Führungen

**Das Parlamentsgebäude kann nur mit den offiziellen Führung besichtigen werden. Jede Person, die an einer Führung teilnimmt, muss sich mit einem Ausweis (gültige Identitätskarte, Pass, Fahrausweis) ausweisen und diesen während des Besuches hinterlegen. Besucher, die an offiziellen Führungen teilnehmen (Gruppen oder Einzelpersonen), benützen den Eingang links neben dem Haupteingang. Das Betreten der Eingangshalle von Besuchern ist nicht möglich.**

**Führungen finden täglich in deutsch, französisch, italienisch oder englisch statt, von Montag – Samstag.**

**Eine Führung dauert ca. 45 Minuten – Besucherinnen und Besucher erhalten Einblick und die Baugeschichte und Architektur des Gebäudes, sowie in die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Parlaments.**

**Wir durften mit der Klasse B3b eine Besichtigung erleben und konnten den zwei Nationalrätinnen Kathy Riklin CVP und Pius Segmüller CVP Fragen stellen .**

**Argurian**



Wir gingen am 17. März 2010 mit der Klasse B3b nach Bern ins Bundeshaus.

Wir gingen ins Bundeshaus um eine Session live mit zu erleben. Bevor wir rein durften, mussten wir durch die Sicherheits- Schleuse durch und mussten unsere Taschen und Handys in ein Fach einschliessen. In der Session ging es um die Abzocker- Initiative. Wir hatten einen Termin mit Frau Kathy Riklin (NR CVP). Vor dem Gespräch mit Frau Riklin wurden wir durch das Bundeshaus Bern geführt. Wir sahen die Halle mit dem „Rütlichschwur“ und den vier Vertretern unserer Landessprachen. ( Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch). Nach der Führung bekamen die Möglichkeit Frau Riklin Fragen zu stellen. Auch Herr Pius Segmüller (CVP) ehemaliger Kommandant der Schweizer Garde beim Papst beantwortete Fragen. Auch wünschen uns die beiden Anwesenden: „ Alles Gute bei der Lehrstellen suche“. Die Fragen hatten wir in der Schule vorbereitet. Wir konnten gut profitieren von ihnen, sie waren sehr nette Personen. Wir stellten folgende Fragen: Seit wann sind sie schon im Nationalrat? Verdient man als Nationalrat etwas? Sind sie zufrieden mit ihrer Arbeit? Über was wird heute abgestimmt? Danach konnten wir bei einer Abstimmung „live“ zuschauen, wir nahmen Platz oben auf der Tribüne.



Der Nationalratssaal



Herr Pius Segmüller



Frau Kathy Riklin



Frau Prelicz

Am 23. März 2010 kam Frau Prelicz zu uns in die Klasse.

Frau Prelicz ist seit 17 Jahren in der Politik. Sie hat sich für die „Grüne Partei“ entschieden, da diese für soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz kämpft. Wir konnten ihr auch Fragen stellen. Wie zum Beispiel: Gibt es Korruption im Bundeshaus? Öffentlich sicher nicht, aber es gibt Lobbying, das manchmal nahe dran ist. Was denken sie über die Kriegserklärung von Gadhaffi ? Ich denke nicht, dass er dies ernst meint, denn man kennt es von Gadhaffi, dass er zeigen will, wie mächtig er ist. Denken sie, dass die Schweiz irgendwann einmal in die EU kommen wird ? Dies ist eine schwierige Frage, aber ich denke, desto eher sich die EU demokratisiert, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Schweiz der EU beitrifft.

# Bundeshaus Bern



Am Mittwoch, den 17.3.2010 waren wir mit der Klasse B3b im Bundeshaus in Bern. Unsere Reise starteten wir am Morgen um 8.20 Uhr am Bahnhof Opfikon. Wir fuhren zuerst nach Zürich und dann nahmen wir von dort aus den Zug nach Bern. Als wir in Bern ankamen, machten wir uns auf den Weg ins Bundeshaus. Dort eingetroffen, mussten wir eine Weile warten, denn andere Klassen waren mit Ihrer Führung noch nicht fertig. Als wir an die Reihe kamen, mussten wir unsere Taschen in ein Kästchen tun, denn Handy's, Kamera's durften wir nicht dabei haben. Als wir rein gingen, mussten wir die ID abgeben, und bekamen dafür ein Schildchen. Es war alles so geschützt, wir mussten sogar durch eine Sicherheitskontrolle gehen. Später kam Frau Pfister und machte mit uns einen Rundgang, dabei erzählte sie uns auch sehr vieles über das Bundeshaus und seine Geschichte. Es war alles so spannend und interessant. Als wir fertig waren mit der Führung, brachte uns Frau Pfister ins Kommissionszimmer Nr. 3. Danach warteten wir auf Frau Kathy Riklin, Nationalrätin, CVP, Zürich. Als Frau Riklin kam, stellten wir ihr unsere Fragen, die wir aufgeschrieben haben, und wirklich auch stellen wollten. Im Gespräch tauchten auch spontane Fragen auf. Frau Riklin hatte ihren Laptop dabei, mit dem sie die Übersicht der Abstimmungen hatte. Sobald es eine Abstimmung gab, musste sie gleich gehen.

Sie war etwa fünf bis zehn Minuten weg. Danach kam sie wieder zurück mit einem zweiten Nationalrat, Herrn Pius Segmüller. Er war früher Kommandant ( Chef ) der Schweizer Garde im Vatikan. Auch hat er mit unserem Lehrer Dienst bei der Rettungstruppe geleistet. Wir hatten auch einige Fragen an ihn. So verging auch die Zeit. Um 12 Uhr gingen wir auf die Tribüne, wo wir den Blick auf den Nationalratsaal hatten. Zur dieser Zeit gab es auch Abstimmungen, das war auch sehr interessant war. Etwa bis um 13 Uhr waren wir dort und wir konnten einen Blick in die Politik werfen.

Als die Abstimmungen fertig waren, begaben wir uns wieder zum Ausgang und wir holten, als erstes unsere ID ab, danach unsere Taschen und persönlichen Sachen. Als wir draussen waren, machten wir eine kurze Pause, wo wir Zeit hatten etwas zu essen und trinken. Wir machten uns wieder auf den Weg zum Bahnhof in Bern und warteten auf unseren Zug. In Zürich eingetroffen, hatten wir wieder kurz Zeit für uns, kurz danach stiegen wir wieder in den Zug, der uns nach Hause fuhr. Etwa um halb vier Uhr waren wir schon in Opfikon zurück. Wir verabschiedeten uns von Herrn Moser und wir gingen nach Hause. Es war ein sehr gelungener Tag, der uns einen guten Einblick in die Politik der Schweiz ermöglichte



### **Kathy Riklin**

Die Nationalrätin ist in der Partei CVP. Sie hat uns unsere Fragen beantwortet, die wir ihr gestellt hatten. Und uns vieles erzählt über das Leben als Nationalrätin, wo wir sehr gut profitieren konnten. Es war sehr lehrreich, einmal Einiges von einem richtigen Nationalrat und einer Nationalrätin zu hören

### **Pius Segmüller**

ist ebenfalls auch ein Nationalrat und bei der Partei CVP. Er hat mit Frau Riklin zusammen unsere Fragen beantwortet. Über ihn gibt es ziemlich viel zu erzählen, denn er war auch Kommandant der Schweizer Garde in Rom, beim Papst (siehe Internet).



### **Katharina Prelicz**

Frau Prelicz besuchte uns im Klassenzimmer. Es war natürlich sehr nett von ihr, dass sie sich Zeit genommen hat, in die Schule zu kommen um uns Einiges zu erzählen und um unsere Fragen zu beantworten. Frau Prelicz ist auch eine Nationalrätin der „Grünen“.



Mina&Tülay

Ein Interview mit Frau Riklin & Pius Segmüller

Warum wollten Sie Nationalrätin werden?

*Ja, es macht mir einfach Spass. Ich setze mich gerne ein, für den Umweltschutz, Bildung und sonstiges.*

Haben sie viel Freizeit?

*Hm.. ja schon. Aber wenn man Sessionen hat, hat man schon weniger Freizeit.*

*Man bekommt jeden Morgen Berge weisse Briefe, Telefonate und jede Menge E-Mails.*

Sind Sie noch Lehrerin?

*Nein, ich habe aufgehört, weil das einfach zuviel wurde.*

*Ich hatte kaum Zeit für die Schule. Manchmal musste ich einfach weg vom Klassenzimmer um manche Dinge zu erledigen.*

*Aber manchmal gebe ich noch Schule im Gymnasium (KME) als Gg. Lehrerin.*

Sie haben im Internet private Infos von Ihnen angegeben.

Werden sie manchmal belästigt?

*Nein, ich habe Glück und bin froh, dass ich nicht belästigt werde.*

*In der Schweiz haben wir zum Glück viel Vertrauen.*

*Zum Beispiel kann die Bundespräsidentin ganz normal die Strasse entlang laufen, ohne dass ihr jemand was antut.*

Was ist mit Ricardo Lumengo passiert?

- Wie geht es weiter?

*Also, ich finde es voll daneben von ihm, dass er Wahlbetrug begangen hat.*

*R. Lumengo ist angeklagt worden wegen Wahlmanipulation. Er soll ca. 100 Wahlzettel selber ausgefüllt haben. Er streitet das ganze ab. Lumengo ist bekannt, als der erste schwarzer Parlamentarier im Bundeshaus.*

*Falls er verurteilt wird, würde er nach Absprache mit seiner Partei den Rücktritt als Nationalrat geben.*

Pius Segmüller sagte noch dazu:

*Bei mir ist es ein wenig anders. Ich bekomme manchmal anonyme Anrufe. Das ist schon belästigend. Auch Briefe bekomme ich, ohne einen Absender. Aber jetzt wird es immer weniger. Das ist auch gut so.*



## Bundeshausbesuch vom 17. März 2010 Stefan und Ruben

Als wir nach einer einstündigen Zugfahrt in Bern angekommen sind, spazierten wir zum Bundeshaus.

Dort mussten wir ca. 30 Minuten warten, bevor wir in das Gebäude durften. Drinnen mussten wir unseren Pass abgeben und kriegten einen Besucher- Ausweis. Wir mussten durch eine Sicherheitszone gehen. Wir bekamen nach 20 Minuten Warten eine Führerin (Frau Pfister), die uns in die Eingangshalle führte. Zu dieser erwähne ich jetzt einige Details.

Im Süden der Eingangshalle stehen drei Statuen, jede wiegt 8 Tonnen. Es sind die drei Gründerväter der Schweiz 1291.



In der Kuppel sind alle 23 Kantonswappen. Der einzige Kanton, der nicht vorhanden ist, ist der Kanton Jura, der erst 1978 selbstständig wurde. Man überlegte sogar, ob man die Kuppel zerstören soll um das Wappen drein zu nehmen. Man entschied sich dann aber, den Jura im Südbogen anzubringen.

In jeder Himmelsrichtung gibt es ein Fenster in dem Schweizer Berufe dargestellt sind.

In der Mitte des Einganges stehen vier bronzene Statuen. Jede steht für eine Landessprache. Die Kuppel ist 38 Meter hoch.

Das Bundeshaus wurde 1902 eingeweiht. Der Bau hat 7 Mio. Franken gekostet, heute hat es einen Wert von 700 Mio. Franken. Der Architekt achtete, dass aus jedem Kanton Materialien verbaut wurden, insgesamt sind aus 19 Kantonen Materialien geholt worden. Es arbeiteten 153 Künstler am Bundes- Haus.

Der Bundesrat besteht aus 7 Mitgliedern. Im Nationalratssaal gibt es aber nur sechs Stühle für die Bundesräte. Im Ständerat ist das genau gleich.

Das kommt davon, dass in jedem Saal ein Bundesrat sein muss.

Im Nationalrat gibt es 200 Personen, im Ständerat 46 Personen hier aus jedem Kanton zwei.

Ein Referendum ist, wenn man mit einem Gesetz, das der Nationalrat macht, nicht einverstanden ist, dann kann man ein Referendum ergreifen, dafür braucht man 50000 Unterschriften.

Das Parlament hat vier Mal im Jahr, gleich der vier Jahreszeiten, Session. Eine Session dauert drei Wochen.